

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **37=57 (1891)**

Heft 33

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LVII. Jahrgang.

Nr. 33.

Basel, 15. August.

1891.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die mobilen Panzer. — Zur Literatur über den Einfluss des rauchlosen Pulvers. — Laymann: Rathschläge für das Kochen im Felde. — Anhang zum Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner 1891. — Eidgenossenschaft: Truppenzusammensetzung der VI. und VII. Division. II. Division: Unfall bei den Schiessübungen. III. Division: Das Schulbataillon III. Eidgenössische Waffenfabrik. Waffenplatz Bern. † Major Risold. Unfall. — Ausland: Deutschland: Feuer in den Ställen eines Dragonerregiments. Eisenbahnwesen. Italien: Eine eigenthümliche Verloosung in Massaua. Der italienische Lieutenant Livraghi. Russland: Bildung von Abtheilungen für Kundschaftsdienst.

Die mobilen Panzer

im Lichte der „schweiz. Zeitschrift für Artillerie und Genie“.

Von J. Meyer, Infanteriehauptmann.

Das Heft Nr. 5 dieses Jahrgangs der „schweiz. Zeitschrift für Artillerie und Genie“ würdigt unsere Entgegnung in Nr. 19 dieses Blattes einer weitem Besprechung, die uns veranlasst, auch unsererseits nochmals auf die Sache einzutreten. Zuerst einige Bemerkungen an den unbekanntem Rezensenten unter Chiffre — 2 —. Es hat uns gefreut, dass seine frühere schroffe Ausdrucksweise (Heft 3) sich bedeutend gemildert hat. Die zweite Rezension hebt aber doch damit an, unsere Beweismittel als falsche zu bezeichnen. In wiefern das wahr ist, überlassen wir dem Urtheil des Lesers. Der weitere Vorwurf, wir hätten die Ausführungen des Rezensenten Chiffre 2 in rabulistischer Weise verdreht, zwingt uns, auf die Einleitung Heft 3, Seite 113 zurückzukommen.

Da steht wörtlich (wir müssen bitten sich dies zu merken): „Erstaunt frugen wir uns, ob Carnot und Montalembert allzu kurzfristig gewesen seien, um nicht (vor mehr als 100 Jahren) die Befestigungsmethode des Verfassers längst erkannt zu haben.“ Diesen Satz nennt nun der Herr Rezensent eine Darstellung der historischen Entwicklung des Festungsbaues und sagt, er hätte andeuten wollen, wie sich der Uebergang zur modernen Festung allmählig bildete. Für diese Darstellung wären wir dem Herrn Rezensenten sehr dankbar gewesen, konnten jedoch dieselbe aus jenem Satze nicht herausfinden.

Den eingeweihten Leser wird es jedenfalls etwas befremden, wie in beiden Nummern die Generäle

Brialmont und v. Sauer nahezu auf die gleiche Stufe gestellt werden, während sie als die schroffsten Gegner betrachtet werden müssen.

General Brialmont ist der Verfechter der alten Befestigung, die er durch sinnreiche Verwerthung aller durch die moderne Technik gebotenen Mittel zu heben sucht.

General v. Sauer ist der Ansicht, dass mit Einführung der Brisanzgeschosse der Festungsbau sich vollständig nach neuen Formen umgestalten müsse. Seine Ansichten darüber hat er 1885 in der Schrift: „Taktische Untersuchungen über neue Formen der Befestigungskunst“ niedergelegt und seither weiter aufgebaut. Der von dem Rezensenten zitierte Artikel der Jahrbücher ist eine Streitschrift gegen Brialmont, in der General v. Sauer, wie er selbst sagt, vieles unbesprochen liess, weil Brialmont ihm die Hand der Versöhnung geboten und er selbst wünschte, jenen nutzlosen Streit begraben zu sehen. Darum eignet sich dieser Artikel am allerwenigsten dazu, die richtigen unverblühten Ansichten des Generals v. Sauer kennen zu lernen. Ich entgegnete durch denselben Artikel, nur mit dem Unterschied, dass ich den gleichlautenden Separatabdruck (die gegenwärtige Lage der Befestigung) benutzte, daher die differierende Seitenzahl. Den Rath, ich solle die Schriften des Generals v. Sauer studiren, verdanke ich bestens, allein der Herr Rezensent kommt damit etwas zu spät, denn ich habe es schon lange gethan und Gelegenheit gefunden, in mündlichem Gespräch mit dem Herrn General dieselben noch besser kennen zu lernen.

Was die 6 angeführten Grundsätze betrifft, habe ich mit Vergnügen gesehen, dass Nr. 5